

**Das Schloß Dürnkrot wurde wahrscheinlich um 1045, ursprünglich als Burg, erbaut. In einem Besitzverzeichnis des Hochstiftes Freising aus dem Jahr 1160 wird Dürnkrot erstmals urkundlich erwähnt.**

**1188 scheint der aus dem Geschlecht der Kuenringer stammende Hadmar II als Besitzer von Dürnkrot auf.**

**In den folgenden Jahrhunderten war die Dürnkroter Burg immer wieder feindlichen Angriffen ausgesetzt. 1431 - 1437 fand die Bevölkerung während der Einfälle der Hussiten Schutz und Zuflucht. 1529 versuchten die Türken vergeblich die Burg zu erobern.**

**Im Jahr 1580 erwirbt Sigmund von Landau die Dürnkroter Burg. Der wachsenden Schutzfunktion der Dürnkroter Burg versucht er durch großzügige Um- und Ausbauten gerecht zu werden. Im Jahr 1587 wurde nämlich Dürnkrot als Zufluchtsort für die Bevölkerung von Waidendorf, Götzendorf, Velm, Ebenthal, Spannberg, Erdpreß, Niedersulz und Stillfried bestimmt. Die Umbauarbeiten waren vermutlich 1603 abgeschlossen. Eine genaue Beschreibung der Umbauten stammt aus dem Jahre 1622. Das damalige Aussehen des Dürnkroter Schlosses ist uns durch einen Stich von Georg Matthäus Vischer aus dem Jahr 1672 bekannt.**

**Mit der Machtübernahme Kaiser Ferdinands II wurden sämtliche Güter der Landauer beschlagnahmt und unter die Verwaltung der kaiserlichen Hofkammer gestellt. Erasmus von Landau flüchtete nach Oberösterreich.**

**Am 15. Oktober 1622 erwirbt der katholische Freiherr Rudolf von Teuffenbach um 60.000 Gulden die Herrschaft Dürnkrot.**

**1682 trat der aus dem schottischen Adel stammende Jakob von Hamilton in den k.k. Hof- und Staatsdienst ein. Er war zuerst Landvogt der habsburgischen Markgrafschaft**

**Burgau, wurde kaiserlicher Kämmerer und Geheimer Rat. 1695 wurde Jakob von Hamilton in den Reichsgrafenstand erhoben.**

**Ein Jahr darauf erwarb er dann die Herrschaft Dürnkrut.**

**Die Errichtung der Atlanten samt Balkon, sowie die Stukkatur in der Tordurchfahrt fällt in diese Zeit.**

**Die Stukkarbeiten stammen vermutlich aus der Zeit um 1698. Das Rundbild in der Mitte zeigt Herakles im Kampf mit dem "Nemeischen Löwen".**

**Der Kampf mußte mit bloßer Hand durchgeführt werden, da der Löwe gegen alle Waffen gefeit war.**

**Die um das Rundbild gruppierten 4 Bildnisse symbolisieren die 4 Jahreszeiten, die 2 im Eingangsbereich sitzenden Adler die Macht.**

**In der Zwischenzeit, nämlich 1683, versuchten die mit den Türken verbündeten Ungarn vergeblich, das Schloß zu stürmen. Die Märkte und Dörfer entlang der March wurden jedoch niedergebrannt.**

**Die letzte große Bewährungsprobe hatte das Schloß im Jahr 1704 zu bestehen.**

**Am 10. September 1704 kamen die Kuruzzen (aufständische ungarische Bauern) über die March und brannten den ganzen Tag das Schloß. Abends um 17.00 Uhr zogen sie wieder, ohne das Schloß erstürmt zu haben, ab. Der Ort selbst wurde jedoch wieder vollkommen zerstört.**

**Während der Marchfelder Schlachten gegen Napoleon im Jahr 1809 diente das Schloß als Feldspital.**

**Im Jahr 1830 erwirbt die Herzogin Marie Antonie von Sachsen-Coburg-Gotha Schloß Dürnkrut.**

**Der Zehentstuhl oder Zehentstein ist ein steinernes Andenken an die Verpflichtung der Untertanen, dem Grundherrn ein Zehntel des landwirtschaftlichen Ertrages zu überlassen. Der Zehent stellte eine Holschuld dar und war vom Feld oder der Scheune abzuholen.**

**Er war ursprünglich für den Unterhalt der Priester gedacht, darüberhinaus diente er auch als Unterstützung für die Armen der Gemeinde. Im Laufe der Zeit wurde daraus aber eine verkäufliche Rente der Grundherrn.**

**Eine wichtige Aufgabe der Grundherrn war es, für die Gerichtsbarkeit zu sorgen.**

**Für leichtere Vergehen war das sogenannte Niedergericht zuständig. Der Lehensherr ernannte hierfür einen Marktrichter. Ihm zur Seite standen die Ratsgeschworenen.**

**Kapitalverbrechen, die eventuell mit dem Tode zu ahnden waren, mußten jedoch vor das Hochgericht. Dies war ursprünglich ein Recht jedes Landesfürsten. Dürnkrot war seit 1220 Landgericht. Der Grundherr konnte somit Todesurteile aussprechen.**

**Das Kennzeichen eines Hochgerichtes war der Galgen. Dieser befand sich Richtung Jedenspeigen. Der Standplatz war so gewählt, daß dieser vom Schloß eingesehen werden konnte, daß von hier das Kommando zur Hinrichtung gegeben wurde. Die letzte Hinrichtung fand im Jahre 1838 statt.**

**Vor Vollzug des Gerichtsurteiles wurde der Verurteilte an den Pranger gestellt. Der Dürnkroter Pranger stammt aus der Zeit um 1695.**

## **Kapelle**

**Errichtet unter Rudolf von Teuffenbach im Jahre 1633.**

**Die 5 biblischen Gemälde, in die Stukkdeckenfelder integriert, stellen eine maltechnische Rarität ersten Ranges dar. Sie sind neben ähnlichen Malereien in der Stiftskirche Seckau und im Oratorium der Innsbrucker Hofkirche die einzigen frühbarocken Gemälde in der im 16 Jhdt. in Italien erfundenen Marouflage-Technik in Österreich. Bei dieser Technik werden die Öl/Leinwandbilder auf den Feinputz geklebt und an den Rändern zusätzlich mit Nägeln fixiert.**

**Die Gemälde zeigen die Marienkrönung, Altar mit Herz, Krankenpflege, Gruppe mit Wasserkrug und Engel mit Schwertern.**

**Der zeitgleiche Hochaltaraufbau mit dem Altarbild zeigt den Heiligen Michael im Kampf gegen das Böse. Der nackte liegende Männerkörper symbolisiert den Satan. Der Hl. Michael triumphiert über das Böse.**